

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 23. Juni 1954

Blatt 1125

## Am Samstag:

Vier neue städtische Wohnhausanlagen werden eröffnet  
=====

23. Juni (RK) Am Samstag, den 26. Juni, wird Vizebürgermeister Honay vier neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 381 Wohnungen eröffnen. Es handelt sich um die Häuser 17, Düraugasse 9-13 (15 Uhr), anschließend 17, Pretschogasse 16, und 17, Neuwaldegger Straße 19-21. Um 17 Uhr findet der feierliche Eröffnungsakt in der städtischen Wohnhausanlage 22, Donaufelder Straße 196-214 statt.

Augenärzte aus aller Welt tagten in Wien  
=====

23. Juni (RK) In dieser Woche fand in Wien eine Tagung der Ophthalmologischen Gesellschaft statt, die anlässlich ihres 50-jährigen Bestandes veranstaltet wurde. Aus diesem Anlaß sind viele hervorragende international anerkannte Wissenschaftler und Forscher in die österreichische Bundeshauptstadt gekommen. Die Teilnehmer an dieser wissenschaftlichen Tagung sind gestern abend von Vizebürgermeister Honay im Beisein von Stadtrat Resch auf dem Kahlenberg empfangen worden.

Vizebürgermeister Honay begrüßte die Gäste im Namen der Stadtverwaltung und gab ihnen eine kurze Schilderung der Verhältnisse in Wien und der Arbeit der Gemeinde. "Wir von der Stadtverwaltung setzen unseren Ehrgeiz darein, Wien wieder zu dem zu machen, was es immer war, nämlich eine Stätte der Kultur, der Forschung und der Wissenschaft. Die Wiener sind sehr stolz darauf, daß hier so viele internationale Tagungen abgehalten werden.



Uns liegt daran, daß uns ein Band wirklicher Freundschaft mit allen Völkern der Erde verbindet. Je näher sich die Völker kennenlernen, umso eher sind Zank, Hader und Krieg zu vermeiden!"

Auf die segensreiche Arbeit der Augenärzte eingehend, schilderte Vizebürgermeister Honay, der Amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, welcher erschütternder Anblick es immer ist, wenn Menschen zu ihm kommen, die nicht sehen, vor allem solche, die später erblindet sind. Erst wenn man das Los dieser Menschen kennt, dann weiß man auch die Tätigkeit jener Ärzte zu schätzen, die ihr ganzes Wissen und ihre ganze Kraft daransetzen, um ihren unglücklichen Mitmenschen das kostbare Augenlicht zu retten. Durch den Gedankenaustausch auf der Ophthalmologentagung sei man auf diesem Gebiete der Medizin wieder um einen Schritt weiter gekommen.

Im Namen der Gäste dankten der Präsident der Wiener Ophthalmologischen Gesellschaft Prof. Dr. Pillat, Prof. Dr. Lindner als Vizepräsident, sowie Prof. Dr. Löhlein, Berlin, und Dr. Wollenberg, Heidelberg, für den herzlichen Empfang durch die Stadtverwaltung.

#### Wiener Fremdenverkehr im Mai

=====

23. Juni (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Mai. Darnach hielten sich im Berichtsmonat 36.500 Fremde in Wien auf, darunter 16.806 Besucher aus dem Ausland. Die Zahl der Übernachtungen überstieg wie schon im März die Hunderttausend-Grenze. Somit ist der Wiener Fremdenverkehr im Vergleich mit Mai 1953 um 20 Prozent gestiegen.

Die meisten Ausländer kamen aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 3.375. An zweiter Stelle stehen die Vereinigten Staaten mit 2.276 Besuchern. Aus Italien kamen 1.596, aus der Schweiz 1.175 und aus Großbritannien 1000 Besucher nach Wien.

Im Jugendgästehaus der Stadt Wien in Pötzleinsdorf wurden 1.980 Jugendliche untergebracht, darunter 421 Ausländer.



Linie 73 bis auf weiteres durch Autobusse ersetzt  
=====

23. Juni (RK) Wegen Umleitung des gesamten Kraftfahrzeugverkehrs vom Straßenbauabschnitt der Simmeringer Hauptstraße über die Kaiser Ebersdorfer-Straße wird ab Donnerstag, den 24. Juni, bis auf weiteres an allen Werktagen ganztägig und an Samstagen bis 13 Uhr an Stelle des Straßenbahnverkehrs der Linie 73 ein Autobus-Ersatzverkehr geführt. Diese Autobusse können mit den auf der Straßenbahnlinie 73 gültigen Fahrscheinen und Fahrausweisen benützt werden. An Samstag-Nachmittagen und an Sonn- und Feiertagen wird die Straßenbahnlinie 73 wie bisher betrieben.

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge  
=====

23. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder die am 22. Mai von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Gaaden" und die Kinder die am 29. Mai in das Kindererholungsheim "Unter-Oberndorf" gebracht wurden, am Freitag, dem 25. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder aus Gaaden um 10.15 Uhr vom Grinzinger Keller, Wien, 1, Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, und die Kinder aus Unter-Oberndorf um 13.35 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Entfallende Sprechstunden  
=====

23. Juni (RK) Freitag, den 25. Juni, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe VII, Karl Lakowitsch.



"Tag des guten Buches" im Wiener Rathaus  
=====

**Jeder 30. Besucher erhält ein Buch**

23. Juni (RK) Im Rahmen der Ausstellung "Unser Wien" wird am Samstag, dem 26. Juni, ein "Tag des guten Buches" veranstaltet. In einer kleinen Sonderschau werden dem Ausstellungsbesucher kostbare Bücher aus dem Bestand der Stadtbibliothek gezeigt und einige Bücher der städtischen Büchereien vorgelegt, nach denen die Leser besonders greifen und die zu den besten Büchern zählen. Zwischen 14 bis 17 Uhr wird der Leiter der Volksbücherei, Dr. Müller, und der Leiter der Stadtbibliothek, Dr. Mittringer, den Besuchern Auskunft über ihre Arbeit und über Bücher geben. Es ist auch an eine besondere Überraschung gedacht. Jeder dreißigste Besucher der Ausstellung "Unser Wien" erhält am Samstag ein gutes Buch als Geschenk.



Schweizer Invasion im Rathaus  
=====

23. Juni (RK) Die Schweizer Bundesbahnen führen in jedem Sommer vier Sonderzüge mit Touristen durch europäische Länder. Eine dieser populären Rundfahrten ging heuer auch durch Österreich mit Wien als Hauptreiseziel. Die Teilnehmer wurden heute mittag im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses durch Stadtrat Afritsch herzlich begrüßt. Er übermittelte ihnen die Grüße des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung und wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt. Er verwies auf die traditionellen freundschaftlichen Beziehungen Wiens mit der Schweiz, die erst vor wenigen Jahren durch die Hilfsbereitschaft des gesamten Schweizer Volkes so ausdrucksvoll bekräftigt wurden.

Im Namen der 230 Schweizer dankte der Vertreter der Schweizer Bundesbahnen für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus.

Pferdemarkt vom 22. Juni  
=====

23. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 286 Pferde, davon 56 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 247 verkauft, als Nutztiere 2. Unverkauft blieben 37 Pferde. Herkunft der Tiere: Wien 10, Niederösterreich 102, Oberösterreich 54, Burgenland 36, Steiermark 35, Salzburg 6, Kärnten 40, Tirol 3.

Preise: Jungpferde und Fohlen 8.20 bis 11.60 S, I. Qualität 7.40 bis 8.- S, II. Qualität 6.30 bis 7.30 S, III. Qualität 5.50 bis 6.20 S.

Kontumazanlage: 8 Stück aus Polen. Der Marktverkehr war ruhig. Pferde verbilligten sich bis zu 40 Groschen, Fohlen bis zu 60 Groschen.

Ferkelmarkt vom 23. Juni  
=====

23. Juni (RK) Aufgebracht wurden 255 Ferkel, verkauft wurden 163. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 258 S, 6 Wochen 300 S, 7 Wochen 344 S, 8 Wochen 351 S, 10 Wochen 402 S, 12 Wochen 420 S. Der Marktverkehr war ruhig.



## Festwochenbilanz

=====

### Stadtrat Mandl über den Verlauf der Wiener Festwochen 1954

23. Juni (RK) Auf Einladung des Österreichischen Presse-Clubs gab heute nachmittag Stadtrat Mandl einen Abschlußbericht über die Wiener Festwochen 1954. Er leitete seine Ausführungen mit dem Hinweis auf einige Schwierigkeiten in der Gestaltung der Festwochen ein, auf Unzulänglichkeiten, die in der Natur der Sache liegen und denen sich die Veranstalter auch heuer bei der Zusammenstellung des Programmes gegenübersehen. Anderswo, sagte er, wo Festspiele veranstaltet werden, ballt sich alles in der Festspielzeit zusammen. In Wien dagegen, wo das ganze Jahr hochwertige künstlerische Leistungen geboten werden, ist eine Steigerung während der Festwochen kaum vorstellbar. Bei uns wurde noch immer nicht Klarheit geschaffen, ob die Festwochen schon ihr prägnantes Gesicht gefunden haben, oder nach welchen Gesichtspunkten sie gestaltet werden sollten. Es wird noch diskutiert, ob etwa aus dem Rahmen fallende Spitzenleistungen geboten werden sollten, oder ob man die Festwochen auf der Basis der Vielseitigkeit belassen soll. Stadtrat Mandl äußerte die Meinung, daß die Mitglieder des Festwochenausschusses eher den zweiten Weg gehen möchten.

Nach der Aufzählung einiger Schwierigkeiten, die sich seitens der künstlerischen Körperschaften bei der Gestaltung des Programm ergaben, ging er auf eine kurze Charakteristik des künstlerischen Niveaus der heurigen Veranstaltungen ein. Das Schwergewicht lag auch heuer eindeutig im Musikprogramm, wobei die moderne Musik beim Publikum weniger Interesse finden konnte. Als schwächster Punkt der Festwochen werden die Sprechtheater bezeichnet. Dagegen sind ausgezeichnete Erfolge der Ausstellungen zu verzeichnen.

Als ein besonders erfreuliches Kapitel bezeichnete Stadtrat Mandl die vielen Bezirksveranstaltungen. Es zeigt sich immer



deutlicher, daß die Bezirke neben den großen zentralen Darbietungen ihr eigenes Festwochenprogramm gestalten, dessen künstlerischer Inhalt an Umfang und Qualität zunimmt. Viele dieser Veranstaltungen haben beachtenswerte künstlerische Leistungen vollbracht, die weit über den örtlichen Charakter hinausgehen.

Auch der während der Wiener Festwochen in der Mariahilfer Straße veranstaltete Schaufensterwettbewerb fand reges Interesse, ebenso der "Tag der Blume", dem noch mehr Aufmerksamkeit zugewendet werden müßte.

Die Wiener Festwochen 1954 fanden zum ersten Mal bei aufgehobenen Demarkationslinien statt, was seinen Niederschlag auch im Besuch der ausländischen Gäste fand. Sämtliche große und mittlere Wiener Hotelbetriebe waren während der Festwochen ausverkauft. 98 Prozent der Kunden des Theaterschalters im Österreichischen Verkehrsbüro waren Ausländer. Das Echo im Ausland war außerordentlich stark und auch die internationale Presse war zum ersten Mal gut und zahlreich vertreten.

Stadtrat Mandl nannte dann Zahlen aus der Bilanz der Wiener Festwochen: Im Rahmen des Hauptprogrammes der Wiener Festwochen 1954 wurden in Wien 38 Konzerte durchgeführt, von denen 10 auf die Gesellschaft der Musikfreunde, 13 auf die Wiener Konzerthausgesellschaft und 15 auf andere Veranstalter entfallen. Im Rahmen des Haydn-Festes veranstaltete die Gesellschaft der Musikfreunde weitere 4 Konzerte in Eisenstadt. Die Besucherziffer der in Wien durchgeführten Konzerte ergibt insgesamt 43.616 (im Vorjahr 40 Konzerte mit rund 49.000 Besuchern).

Auf 15 Bühnen (9 große und 6 Avantgarde-Theater) wurden insgesamt 75 verschiedene Werke vor 178.757 Besuchern aufgeführt (im Vorjahr 71 verschiedene Aufführungen mit 184.292 Besuchern).

Während der Festwochen 1954 fanden 26 Ausstellungen statt, die von 126.901 Gästen besucht wurden (im Vorjahr 19 Ausstel-



lungen mit 64.445 Besuchern).

Gleichzeitig fanden heuer 185 Bezirksveranstaltungen mit 84.252 Besuchern statt (im Vorjahr 165 Bezirksveranstaltungen mit rund 45.000 Besuchern).

Im Anschluß an seine mit großem Interesse aufgenommenen Ausführungen gab Stadtrat Mandl seiner Meinung Ausdruck, die verantwortlichen Gestalter der Wiener Festwochen müßten mehr guten Willen zur Zusammenarbeit bekunden. Sie sollten mehr Verständnis dafür haben, daß wir nach dem zweiten Weltkrieg in einer anderen Situation und in anderen Verhältnissen leben. Wien ist das östlichste Bollwerk des europäischen Kulturkreises geworden. Die Welt muß merken, daß in Wien Leben herrscht.

In der anschließenden Diskussion sprach ein südamerikanischer Journalist über die guten Eindrücke, die das internationale Publikum von den Wiener Festwochen 1954 mit nach Hause nehmen konnte.

## Preiszuerkennung im Schaufensterwettbewerb

=====

23. Juni (RK) Die Jury für den im Rahmen der Wiener Festwochen in der inneren Mariahilfer Straße veranstalteten Schaufensterwettbewerb hat nunmehr die Prämierung vorgenommen. Die drei Ehrenpreise erhielten die Firmen Reithoffer's Söhne A.G., Karl Deckenbacher und Otto Maas. Zehn weitere Firmen erhielten Goldplaketten, zwanzig Silberplaketten und dreißig Bronzeplaketten. In der Jury waren Vertreter des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau, des Amtes für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien, des Wirtschaftsförderungsinstitutes, des Institutes für Wirtschaftswerbung, der Innung für Werbewesen und Vertreter des Gewerbes.